

gpp – motorsport-info – Ausgabe 15/2018, 17. Juli 2018, 17. Jahrgang

Von der 'Karriere' eines Beifahrers im Rallyesport:

Vom Orientierer über den 'Gebetbuch-Vorleser bis hin zum Zentimeter-Zähler

(gpp) – Den Anfang machte in der Mitte der (goldenen) siebziger Jahre des vorigen Jahrhunderts der Orientierungssport. Rund um den oberpfälzischen Steinwald tobten damals die Flurbereiniger, und die vor Ort ansässigen Fahrleiter der einzelnen Motorsportclubs nutzten dies eifrig als Fallen für ihre Orientierungsfahrten. Kaum ein Weg in der Natur fand sich in der Karte wieder, was dem geneigten Beifahrer-Kollegen sicherlich heute noch die gleichen Schweißtropfen auf die Stirn projiziert, wie uns damals.

Dann folgten die Orientierungsetappen. Maximal zwei bei einer der damals so genannten Clubrallyes, anfangs der (ebenfalls noch goldenen) achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts. Diese waren zwar 'nur' 30 Minuten und überschaubare Kilometer lang, aber der Witz bestand darin, dass zahllose besetzte Stempelkontrollen aufgestellt waren, so dass ein behördlich noch genehmigungsfähiger, papiermäßiger Schnitt von 40 km/h Meter um Meter mehr ad absurdum geführt wurde. Zudem war es gängige Praxis, den reglements-konform angeschnallten Beifahrern die meist flauen schwarz-weiß-Kopien so ins Cockpit zu werfen, dass sich dieser erstmal wieder abschnallen mußte, dann die 'mikrige' Fahrtanweisung aufheben, sich wieder anschnallen – und erst dann losfahren konnte. Eine nicht ganz vordere Startnummer war insofern vorteilhaft, weil der Fahrer immerhin schon sehen konnte, wohin das vordere Fahrzeug verschwand. An den einzelnen Stempelkontrollen kam es nicht selten zu Stau's und den aus dem öffentlichen Straßenverkehr bekannten, verbalen Attacken von hinteren, warten müssenden, Teilnehmern.... Problematisch war auch das Ziel, denn an den dortigen Zeitkontrollen mußten die Beifahrer aussteigen und die Ziel-Zeit auf ihrer Bordkarte selbst stempeln. Das führte dazu, dass sich eine wahre Kunst des richtigen und zeitnahen Heranfahrens an eine Ziel-Zeit-Kontrolle dergestalt entwickelte, dass sich der Beifahrer auf den letzten Metern bereits abschnallte, und der Fahrer sein Fahrzeug so platzierte, dass die geöffnete Tür mit dem letzten Bremschwung ganz aufschwung, dabei den Ziel-Zeitnehmer-Tisch nur um Millimeter verpaßte und der Copilot mit einem mutigen Sprung aus dem Cockpit hechten und dabei die Bordkarte in den Druckschlitz stecken und mit letzter, herabfallender Handkraft den Stempel-Hebel betätigen konnte. So das Prozedere – meistens. Ab und an, wenn zum Beispiel Rallye-Teams aus dem bayerischen Süden am Start waren und sich unter denen der damalige Starbeifahrer Klaus Stöcker befand, kam es allerdings ganz anders – für diesen. Der geplagte einheimische Copilot hatte das oben ausführlich erwähnte Prozedere gerade abgearbeitet und befand sich auf dem zähen Weg der Luft-Verbesserung – und sah dann einen entspannt am Zeitnehmer-Tisch lehenden Klaus Stöcker, der mit dem Zeitnehmer parlierte, ihm dabei zu der tollen, höchst anspruchsvollen Orientierungsetappe gratulierte – und in gelassener Ruhe seine Stempelzeit abwartete???????

Dann begann der Aufstieg. Die Orientierung verfiel, und es wurde allein entscheidend, mit welcher Zeit man eine Wertungsprüfung (WP) bewältigen konnte, um ein Klassement, eine Wertung zu erstellen – und natürlich zu gewinnen. Der anfängliche Einwand, da hat der Beifahrer doch gar keine Aufgabe mehr, wurde hinfällig, als die ersten 'falschen' Ansagen von der rechten Seite des Rallye-Autos an dessen Lenker gerieten und als Folge davon das Auto und seine Insassen vom rechten Weg abkamen.

Dann kam das 'Alter', und mit ihm die Wendung vom Bestzeit- auf das Gleichmäßigkeits- oder Sollzeit-Fahren. Und auch das hatte seine Reize, egal ob als Einzelfahrer am Berg oder beim Slalom, oder als Beifahrer im historischen Rallyesport. Anfangs kamen die unterschiedlichsten Gerätschaften zum Einsatz um die vorgegebene/n Zeiten bis auf die geforderte Hundertstel-Sekunde zu treffen – und nicht wenige Außenstehende vermuteten stark elektromagnetische oder sonstwie geartete Geräte und Funktionen, weil man nicht glauben konnte, oder wollte, dass mehrmaliges „Null-Fahren“ auch im Hundertstel-Bereich möglich sein

sollte..... Die von findigen Elektronikern immer weiter verfeinerten, digitalen Erzeugnisse ließen die traditionellen Geräte von HALDA – die im Übrigen ebenfalls ein weitaus neuartigeres, digital-elektronisches Gerät als den mechanischen Speedpilot auf den Markt brachten – schnell in einen ungerechtfertigten Hintergrund treten. Dann, als (endlich) die verschiedenartigsten „App´s“ Eingang in die Smartphones mit eben solchen ´Spielereien` fanden, war dem Unterschleif Tür und Tor geöffnet, da man von Veranstalterseite nie mehr den in einigen Klassen verbotenen Einsatz von solchen Geräten sicher und souverän kontrollieren konnte. Und so gab´s und gibt´s zwar weiterhin die Sanduhrklasse (in der alle elektronischen Hilfsmittel offiziell verboten sind; Anm. d. Verf.), aber deren Überwachung schwand und schwindet.

Schwinden – wenn auch nur partiell und keineswegs flächendeckend – tut auch die gesamte historische Rallye- und sonstige (Berg-) Renn-Szene, denn die ansonsten an einem Wochenende stattfindenden zehn bis zwanzig unterschiedlichsten Veranstaltungen verloren Zuspruch, und sogar High-End-Veranstaltungen wie die Histo-Monte und andere hochkarätige Veranstaltungen (zu denen nicht selten prominente Zeitgenossen mit viel Geld in die Cockpits von Oldtimern gekauft wurden, und die diese nach Verlassen des Startortes ebenfalls verließen und erst wieder kurz vor dem Ziel das historische Lenkrad enterten), werden zum Teil nur noch im Zweijahres-Rhythmus durchgeführt.

Und so kam es, dass auch der Chronist Platz in einem Oldtimer fand, und an einer so genannten ´Schnauferl-Rallye` teilnahm.

Auf den ersten Blick nicht unbedingt das, was man aufgrund der eigenen Historie als Beifahrer unter allen Umständen angestrebt hatte, aber das jährliche Alter und zum Teil vorhandene Gesundheits-Einschränkungen ließen schon nicht recht viel mehr an motorsportlicher Aktivität zu – leider.

Also, auf zur ´Schnauferl-Rallye`, und zwar zu der des traditionsreichen Höchstädter Motorsportclubs, der seine Anfänge und Höhepunkte allerdings im zweirädrigen Moto-Cross-Sport feierte und feiert, aber zu dessen früheren Bildersuchfahrten wir (bitte nicht weitersagen!) uns ganz am Anfang unserer Karriere auch hin und wieder hingezogen gefühlt hatten.....

Und siehe da, plötzlich wird auch das einst belächelte Heranfahen an ein Gatter, ein auf den Zentimeter genaues Anhalten auf einer Bodenmarkierung oder auch nur das nach vorne auf den Zentimeter genaue („62 Zentimeter“) Anfahen, werden plötzlich zu ´Hindernissen`, die man nicht nur gerne genau bewältigen will, sondern es setzt selbst dabei den ureigensten Ehrgeiz und einen Ergebnis orientierten Siegeswillen wach – wer hätte das gedacht????

Bei einer solchen Fahrt, die der Chronist mit seinem früheren Clubrallye-Fahrer in einem dem einstigen fahrbaren Untersatz der siebziger Jahre täuschend ähnelnden VW Rallye Käfer erlebte, kam auf die Frage des Chronisten an seinen Fahrer: „Wie ehrgeizig sind wir eigentlich noch!“ (schließlich mußten und müssen wir uns schon lange nichts mehr beweisen; Anm. d. Verf.) kam prompt die Antwort: „Nun, gewinnen brauchen wir nicht – aber Zweiter wäre schon toll!“

Was gibt´s dazu noch zu sagen?

Der Ehrgeiz und der Siegeswille sind auch bei – völlig unberechtigter – abfallender Kritik über ´Schnauferl-Fahrten` durchaus vorhanden – und warum sollte man es sich im Alter nicht wirklich etwas leichter machen und verdienstermaßen einen Gang zurück schalten?

Also wurde, wie das oben erwähnte Käfer-Team Bezold/Plietsch, auch das einstige Käfer-Team Kießling/Plietsch wieder aktiviert, und wollte mit einem Peugeot 504 die inzwischen 29 (!). Ausgabe der Höchstädter ´Schnauferl-Rallye` bestreiten.

So war der Plan...

Und dann kam der Tod unseres gemeinsamen, engen Freundes Paul Bezold ´dazwischen`, und anstatt die Höchstädter Schnauferl-Rallye zu fahren, standen wir am Grab vom „Schotter-Paul“ und versuchten, den weiteren Verlust eines langjährigen Weggefährten zu begreifen und zu verarbeiten.....

Gerd Plietsch



 **Ernst-Auto**
Gute Arbeit.
www.ernst-auto.de
Kundenzufriedenheit ist unser Ansporn!

Noch einmal fast ´englische` Woche im Automobil-Slalomspor:

Nord-Ost-Oberfränkische Slalomfahrer in der Form ihres Lebens

(gpp) – Noch einmal mußten die nord-ost-oberfränkischen Automobil-Slalom-Sportler vor der Sommerpause eine fast ´englische` Woche einlegen, denn am zweiten Juli-Sonntag bat der AC Kirchenthumbach zu seinem Slalom und eine Woche später fand noch der Slalom des MSC Scheßlitz statt. Und während die Kirchenthumbacher auf´s Rosenthal-Airfield“ in Speichersdorf gebeten hatten, bauten die Scheßlitzer ihre Pylonen im Fahrsicherheitszentrum des ADAC Nordbayern, in Schlüsselfeld, auf.

Der Heimatflugplatz des leider bereits seit langem verstorbenen Kunstflug-Europameisters Manfred Ströbreuther präsentierte sich seinen Teilnehmern in bestem Sommerwetter und der von den Verantwortlichen des AC Kirchenthumbach aufgebaute Parcours war schnell und anspruchsvoll. Der bei den serienmäßigen Fahrzeugen startende, vierfache Slalom-Meister Andreas Krämer (Marktredwitz), brannte daraufhin mit dem Familien-BMW M 3 zwei absolut schnelle und fehlerfreie 44´er Zeiten auf das Rosenthal-Airfield und holte sich und seinem Verein, dem MSC Marktredwitz, damit ein weiteres Mal in diesem Jahr einen ungefährdeten Klassen-, Gruppen- und später auch den Gesamtsieg, denn keiner der weiteren 105 Starter drang in Krämers Zeiten-Inferno vor und er befindet sich daher auf direktem Kurs zur erfolgreichen Titelverteidigung. Vater Helmut Krämer konnte seinem Sprößling nur staunend hinterherfahren und –schauen, und sich mit einem sechsten Platz in der Klasse und dem achten Rang in der gesamten Gruppe der serienmäßigen Fahrzeuge zufrieden geben.,

Ebenfalls schier unheimlich wird es dem für den AMC Coburg im ADAC startenden Vater und Sohn-Duo Arnfried und Stefan Bätz (beide Meeder), denn die beiden dominieren mit ihrem giftgrünen Opel City Kadett ein weiteres Mal die Klasse der verbesserten Fahrzeuge bis 1300 ccm Hubraum. Vater Arnfried legte 46,01 sec. vor – warf aber eine Pylone und mußte sich dafür drei Strafsekunden anrechnen lassen. Daraufhin nahm Sohn Stefan „etwas Risiko heraus“, fuhr einmal 46,3 sec. und im zweiten Lauf „sogar nur 47,15 sec.“ und holte sich damit dennoch den achten Klassensieg im achten Slalom-Wettbewerb. Vater Arnfried kam mit fast zwei Sekunden Rückstand auf Platz zwei und verpaßte als Vierter in der Gruppe der verbesserten Fahrzeuge mit Rang vier das Siegereppchen, während sich Stefan noch den dritten Platz auf dem Siegereppchen eroberte.

Einen „Super-Sonntag“ erwischte auch der für den AC Hof startende Stefan Vogtmann (Hof) mit seinem VW Polo, denn „obwohl ich mit einem 1100´er in der Klasse der 1300´er starten muss und der Motor bereits 22 Jahre auf dem Buckel hat!“ bewegte Vogtmann seinen betagten Polo mit zwei schnellen und vor allem fehlerfreien Fahrten auf den dritten Platz in der Klasse und war damit „super zufrieden!“

Im ADAC-Fahrsicherheitszentrum in Schlüsselfeld tobten eine Woche später erneut die nordbayerischen Pylonen-Artisten, und die Parcours-Erbauer vom gastgebenden MSC Scheßlitz stellten zum Teil äußerst knifflige Tore, Spurgassen und Schweizer auf den Asphalt. Da die Veranstaltung zusätzlich als Ersatzlauf zur Deutschen Slalom-Meisterschaft gewertet wurde, fanden auch zahlreiche außerbayerische Teilnehmer den Weg nach Schlüsselfeld und mischten die Einheimischen kräftig auf. Zudem zeigte sich das Wetter von seiner sonnigsten Seite und die überhohen Temperaturen forderten ihren Tribut bei Mensch und Material.

In der Klasse der großen Serienfahrzeuge tobte gleich ein heftiger Schlagabtausch zwischen dem Marktredwitzer Andreas Krämer und einem Nordbadener Mitbewerber. Beide auf BMW M 3 unterwegs, fuhren im ersten Wertungslauf die gleiche fehlerfreie Zeit von 1:17,06 min., so dass die Entscheidung im zweiten Lauf fallen mußte. Und hier hatte Krämer diesmal das schlechtere Ende für sich, denn er kam mit einem Rückstand von drei Zehnteln ins Ziel, belegte aber immer noch den zweiten Rang in der Klasse und in der gesamten Gruppe der serienmäßigen Fahrzeuge. Im Gesamtklassement der 120 (!) Starter belegte Andreas Krämer Platz sechs. Vater Helmut wurde in der Klasse sowie in der gesamten Gruppe Sechster.

Etwas vom Pech verfolgt waren Arnfried und Stefan Bätz, denn Vater Arnfried konnte in keinem seiner Läufe einer Pylone ausweichen und kam mit sechs Strafsekunden ´nur` als Sechster in der Klasse der verbesserten Fahrzeuge bis 1300 ccm Hubraum ins Ziel. Stefan fuhr im ersten Lauf eine Zeit von 1:20,91 min. und schien sich auf Podestkurs zu bewegen, doch im zweiten Lauf bremsen zunächst eine nachlassende Bremse und danach noch kräftige Getriebeprobleme den ansonsten immer klaglos laufenden Opel City Kadett, so das auch Stefan Bätz das Siegereppchen knapp verpaßte. Mit einer Abweichung von 1,78 sec. („irgendwie gings im zweiten Lauf etwas schneller?“) kam der ebenfalls für den AMC Coburg im ADAC startende Martin Pietschmann (Niederfüllbach) mit seinem Peugeot 205 auf Platz 16.

Zufrieden war dagegen der für den AC Hof startende Stefan Vogtmann, denn er fuhr seinen 1100´er VW Polo in der 1300´er Klasse immerhin bis auf Rang sieben nach vorne.

„Gottseidank ist jetzt erstmal Sommerpause!“ freuten sich die Slalom-Asse, die nächste Slalom-Veranstaltung folgt erst am ersten Sonntag im August beim MSC Pegnitz, dann wieder auf dem Speichersdorfer Flugplatz.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.amc-coburg.de, www.ac-hof.de und www.msc-marktredwitz.de sowie alle Ergebnisse im Detail bei www.pfaffis-auswertung.de.

Gerd Plietsch

Graef's
Party-Minis

Bei uns erwartet Sie:

- Werksverkauf mit Schnapsmuseum
- Filmvorführung & Führungen
- Schnapsverkostung
- Riesenauswahl von über 70 Spirituosen

RAUCH'S GALERIE
Destille

Thölauer Straße 12 – 95615 Marktredwitz
Telefon 09231 995151 – Fax 09231 995111
www.schnapsmuseum.de – info@graef.de

Öffnungszeiten: Mo., Mi. 9:30 - 12:00 Uhr – 13:30 - 17:00 Uhr
Do. + Fr. 9:30 - 12:00 Uhr – 13:30 - 18:00 Uhr
Sa. 9:30 - 13:00 Uhr

„Ein perfektes Wochenende“:

Apel/Robertz fahren bei der Grabfeld-Rallye auf Rang drei

(gpp) – „Das war ein perfektes Rallye-Wochenende!“ freuten sich André Apel und Tobias Robertz über ihren dritten Platz in der Klasse bei der 25. Jubiläums-Grabfeld-Rallye des MSC Bad Königshofen. Mit einem neuen Motor in ihrem Opel Kadett E 16V gingen die beiden mit viel Elan in den Wettbewerb, der auf fünf verschiedenen Wertungsprüfungen (WP) ausgefahren wurde, wovon drei jeweils zweimal zu befahren waren.

Bei bestem Wetter begann die seit Jahren mehr als gut besuchte Ausnahme-Veranstaltung rund um das Städtchen Sulzdorf an der Lederhecke, für Apel/Robertz recht erfolgreich. In den ersten vier WP`s arbeiteten sich die für den AMC Coburg im ADAC startende Rallye-Fahrer recht erfolgreich nach vorne, und belegten zur Halbzeit unter den 27 (!) Teilnehmern in der Klasse der verbesserten Fahrzeuge bis 2000 ccm gestarteten Teams „völlig überraschend“ Platz vier.

„Der neue Motor läuft problemlos!“, rapportierten beide zur Halbzeit dann auch überaus zufrieden und wagten den Versuch, in der zweiten Rallye-Hälfte noch „ein Schippchen“ zuzulegen, „ohne allerdings zu viel zu riskieren!“

Und das Vorhaben gelang, bis zum Zieleinlauf am frühen Abend im Festzelt, kamen die beiden sogar noch auf den dritten Platz in ihrer Klasse nach vorn und konnten „endlich!“ wieder einmal ein Siegerpodest erklimmen. Im Feld der 108 (!) Teilnehmer aus dem gesamten süddeutschen Raum kamen Apel/Robertz sogar mit Platz zwanzig noch unter die Top Twenty – „das hatten wir nicht zu träumen gewagt, desto besser fühlt es sich an!“ zeigten sich die beiden übergücklich und hoffen nun darauf, „dass sich dieses Rallye-Glück in die zweiten Saisonhälfte noch weiter transportieren läßt!“

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.amc-coburg.de.

Gerd Plietsch



www.koenig-porzellan.de

→ *Termin-Vorschau:*

„Das Dutzend wird voll“:

Winterrallye Steiermark 2019 wirft ihre Schatten voraus

(gpp) – Noch ist der Sommer 2018 nicht wirklich da, wirft schon die österreichische Winterrallye Steiermark (**17. – 19. Januar**) ihre Schatten voraus. Im Internet-Auftritt des – nach der Absage der berühmt-berüchtigten „Jänner-Rallye“ – österreichischen Rallye-Auftaktes sind bereits die Ausschreibungs-Unterlagen verfügbar. Die winterliche Erkundung der steirischen Wälder wird dann um Abstecher in die Bundesländer Niederösterreich und Kärnten erweitert. Dazu werden einzelne Streckenteile mit vorgegebenen Sollzeiten gefahren, dazu kommt eine Nachtetappe und – so die Temperaturen mitspielen – auch wieder das Eisrennen auf dem Zenz-See.

Das Nenngeld wird nach Aussagen von Rallyeleiter Kurt Schimitzek (Kreuth) nicht angehoben, die 50 Startplätze werden nach Eingang der Nennungen vergeben. Bis zum 1. August gibt es zudem einen Frühbucherrabatt.

Weitere Informationen sowie die gesamten Ausschreibungsunterlagen sind im Internet unter www.winterrallye.at einsehbar.

Gerd Plietsch



Kurz-Vorschau: (die Veranstaltungen der nächsten 14 Tage)

- 19. – 20.07.2018; Rallye Rom (I); www.fia.com
- 19. – 20.07.2018; Eifel-Rallye-Festival; www.eifel-rallye-festival.de
- 22.07.2018; Nat. Slalom Tirschenreuth; www.msc-tirschenreuth.de
- 27. – 28.07.2018; ADAC-Rallye Eisenach; www.rallye-dm.de
- 3. - 4.08.2018; Rally Baranya Kupa (HUN); www.mitropa-rally-cup.de
- 3. - 5.08.2018; Bayerwald-Historic; www.bayerwald-rallye.de

Gerd Plietsch

gpp – classic-center

beratung & support im historischen Motorsport

wir...

- erarbeiten hochwertige Foto-Dokumentationen,
- `besorgen` Beifahrer für historische Veranstaltungen,
- sorgen für erfolgreiche Wettbewerbs-Teilnahmen,
 - liefern entsprechendes Rallye-Zubehör,
 - vermitteln praxisbezogene Lehrstoffe,
 - erledigen logistische Planungsarbeiten,
 - sorgen für Schulung der Streckenposten,
- kümmern uns um die Ausgestaltung winterlicher Vereinsabende, und...
- erledigen zuverlässig und seriös die notwendigen Presse- und Archivarbeit

Ihr verlässlicher und umfassender Ansprechpartner im historischen Motorsport

gerd plietsch presse – kleingäßlein 1 – 95618 marktleduthen – fon: 09285/913191 – fax: 09285/913192 – mob: 0172/86 08 310

Termin – Vorschau:

Fichtelgebirgs-Fahrt des MSC Wunsiedel

(gpp) – Die Fichtelgebirgsfahrt des MSC Wunsiedel hat eine gute und lange Tradition und ist seit Jahren mehr als überbucht, sprich, wer hier zu spät kommt, den bestraft das Leben wirklich.

Die 75 Startplätze sind schnell gefüllt, wenn Anfang Juni die Ausschreibungen in die Briefkasten flattern. Und das ist wörtlich gemeint, denn diese Ausschreibung kommt noch wirklich auf Papier und muss von niemanden online erledigt werden.

Das trifft vor allem für diejenigen Fahrerinnen und Fahrer zu, die mit ihren Oldtimern in Würde gealtert sind, und sich lieber mit Papier und Bleistift sowie sämtlichem Reparatur-Werkzeug beschäftigen, als mit Smartphone und Internet. Wobei zugegeben wird, dass diese Personen alljährlich älter werden, und damit ist nicht nur die demografische Entwicklung gemeint!

Am dritten Juli-Samstag (**21. Juli**), immer passend zum traditionellen Lichterfest des Wunsiedler Nachbar-Gemeinde Bad Alexandersbad, kommen die zwei-, drei- und vierrädrigen Automobilisten aus einem immer größer werdenden Kreis, um das Fichtegebirge in all seiner Schönheit aus allen Fenstern – oder am besten „oben ohne“ zu genießen.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.msc-wunsiedel.de.

Gerd Plietsch



AUTOHAUS
ZIEGLER

WALDERSHOFFER STR. 14 - MARKTREDWITZ

ADAC-Oldtimer-Fahrt „Tour de Franken“:

‘Moped’-Fahrer Friedel gewinnt mit lächerlichen vier Strafpunkten!

(gpp) – Unser Freund Paul (Bezold) ist tot, die Trauerfeier und die Beisetzung sind genau 14 Tage her, und wir wenden uns wieder (was sollen wir auch anderes tun?) dem ´Tagesgeschäft` zu. Doch auch bei der Tour de Franken des ADAC Ortsclubs Naila war „Schotter-Paul“ und seine ´Victoria` noch einmal (und immer wieder) trauriges Gesprächsthema.

Arthur Kießling und der Chronist fanden dann auch doch „endlich“ zueinander, sattelten einen heißen, französischen Peugeot 104 mit gnadenlosen 40 (oder waren´s 42?) PS und starteten gleich in doppelter Mission: Als normale Teilnehmer, aber „da ich zwei solche Veranstalter-Kollegen im Starterfeld habe, werde ich diese zudem auch als Vorausfahrzeug fahren lassen, um evtl. schon wieder fehlende Schilder und / oder Richtungspfeile zu ersetzen!“ beschloss Fahrleiter Richard Heller (Naila) und schickte insgesamt 10 Zwei- und Drei-Räder sowie 17 Automobile und den kleinen, blauen Peugeot auf eine gut 120 km lange Strecke durch den Frankenwald. Und wies bei der Fahrerbesprechung darauf hin, dass acht Berge bis zu 16 % Steigung im Angebot seien, doch was für untermotorisierte dagegen zu tun sei – blieb irgendwie unerklärt.

Über die Bad Stebener Spielbank, Langenbach und Heinersberg führte die Strecke nach Nordhalben und weckte Erinnerungen an Nordhalbener Schlossberg- und Rennsteig-Rallyes sowie die mehrfachen Nordhalbener NOO-Orientierungsmeister Bernd Daum und Otmar Stengel. Dann ging´s über Tschirn, Birnbaum, Eiben- und Steinberg nach Kronach zur Mittagspause im idyllischen Fröschbrunna, am Fuß einer Sommerrodelbahn.

Die Nachmittags-Etappe führte über Friesen, Rosslach, Steinwiesen, Schlegelhaid und Neuengrün zu den drei ´Schnaid´n`, bevor endgültig die Rückreise über Thiemitz, Lippertsgrün, Bobengrün, Thierbach und Marxgrün nach Naila angetreten wurde.

Der kleine Peugeot machte immer wieder ´Mucken`, gab sich bei der Gasannahme widerspenstig und ruckelte, wenn ihm höhere Drehzahlen zugemutet wurden. „Keine Ahnung was da los ist, vielleicht die Zündkerzen, vielleicht Blasenbildung im Vergaser???“ Arthur Kießling war eine lange Zeit äußerst ungehalten, doch im Verlauf der Veranstaltung gab der 104 sein anfängliches Mißverhalten doch mehr oder weniger auf.

Es waren „wie immer!“ tolle Strecken, so die Teilnehmer trotz der mehrfachen Steigungen, ebenso gelobt wurde die Verpflegung mit einem ausgiebigen Frühstück, einem ausladenden Mittagessen und gepflegtem Kaffee und Kuchen im Ziel, bevor nach den einzelnen Sonderaufgaben die Sieger und Platzierten ermittelt wurden.

Der Peugeot 104 mit der Startnummer 55 auf der rechten oberen Frontscheibe präsentierte sich mit seiner Besatzung eigentlich ´nur` in der kleinen Gleichmäßigkeitsprüfung zufriedenstellend, in der die Vorgabe von zwölf Sekunden mit einer geringfügigen Abweichung von nur 0,3 Sekunden verpaßt wurde. Beim Gatterfahren, beim Halten mit dem rechten hinteren Rad auf einem Viereck und anderen Prüfungen waren die Ergebnisse eher suboptimal, so dass auf eine Nennung des Ergebnisses nach einhelliger Meinung der Besatzung durchaus verzichtet werden kann.

Wer sich dennoch dafür interessiert, schlage im Internet-Auftritt des ADAC-OC Naila nach, dort ist einiges zu sehen...

Und um – natürlich – der Chronistenpflicht noch nachzukommen, sei noch erwähnt, dass Thomas Friedel (Rödental) vom MC NN mit seiner NSU 501 T aus 1928 das Gesamtklassement mit einer Strafpunktzahl von lächerlichen vier (!) Zählern gewonnen hat. Das beste Auto, einen Ford Capri II von 1977, fuhr Anita Schumacher (Hof) vom AC Hof mit zwanzig Strafpunkten – und war noch einmal natürlich – die beste Dame.

Gerd Plietsch

→ hier könnte Ihre (durchaus mehrzeilige) Werbung stehen! ←

„Gedankenspiel/e?“:

Motorsport-Vereine „Frankenwald“ und „Fichtelgebirge“???

(gpp) – Am Rande der diesjährigen Tour de Franken des ADAC-OC Naila kam es – wie in den letzten Monaten schon immer wieder ´mal – zu einer Aussprache, einer Diskussion oder Erörterung darüber, wie dem ´Schwund` an Helfern im eigenen Verein, den immer höher gestiegenen Anforderungen der Genehmigungsbehörden, aber auch dem doch auch sich anbahnenden ´Schwund` an Teilnehmern energisch

entgegen gewirkt werden könnte. Vor allem die immer weniger werdenden Helfer, welche ein Motorsportclub zur Durchführung einer eigenen Veranstaltung benötigt, werden von Jahr zu Jahr weniger.

„Andere Sportvereine machen es uns vor, und schließen sich zusammen!“, so einer der Befürworter von einem Motorsport-Verein „Frankenwald“ oder auch „Fichtelgebirge“.

Ob überhaupt, und wenn ja, in welcher Form die einzelnen Vereine nach solchen Zusammenschlüssen weiterhin existieren sollen und / oder können – „nun, soweit sind wir noch nicht!“

„Aber es täte durchaus Not, sich zusammen zu setzen und diese Dinge zu besprechen!“ lautete der allgemeine Tenor, klang aber auch ein klein wenig wie „Oh Heiliger St. Florian, verschon´ mein Haus, zünd´ andere an!“

Vielleicht wäre es ganz gut, das Vorfeld zum 50 (!)-Jährige Jubiläum des „Nord-Ost-Oberfranken-Pokals (NOO)“ im Jahr 2020 dazu zu benutzen, mit neuen Ideen und neuen Gegebenheiten in ein weiteres Jahrzehnt zu gehen, oder?

Die Diskussion darüber, sollte auf jeden Fall begonnen werden!

Gerd Plietsch

LINK – LISTE und Media-Daten:

Wie bereits im vergangenen Jahr mehrfach gewünscht, haben wir an dieser Stelle eine so genannte **LINK – Liste** eingerichtet, mittels derer Sie schnell und problemlos auf die betreffenden Internet-Seiten klicken können. Sie enthält zunächst noch einmal und im direkten Überblick all unsere Inserenten und künftig und weiterhin all diejenigen **Privatpersonen**, welche sich für **25 €** (pro halbes Jahr) aufnehmen lassen möchten (dazu bitte den entsprechenden Betrag mit Ihrer Mitteilung auf unser Konto 620 656 009 bei der Spk. Hochfranken (BLZ 780 500 00) überweisen).

Die Kosten für Werbe-Inserate im redaktionellen Teil entnehmen Sie bitte unserer derzeit gültigen Preisliste Nr. 4/06 vom 1.01.2006.

INSERENTEN im *gpp – motorsport-info*:

www.ernst-auto.de – www.schnapsmuseum.de
www.koenig-porzellan.com
www.vw-ziegler.de

LINK-LISTE-EINTRÄGE im *gpp – motorsport-info*:

www.motorsport-guide.com

PRESSEKUNDEN von *gerdplietschpresse*:

<http://www.amc-coburg.de>/www.ac-hof.de

SONSTIGE:

www.tuningcars.de – Kurierdienst-Blumreich@gmx.de
edgarblumreich@online.de

www.gerdplietschpresse.de

→ Aktuell erreicht unser 14-tägiges ***gpp – motorsport-info*** zur Zeit 845 Erstbezieher.

→ Dazu kommt eine uns leider nicht bekannt Zahl von Zweit- und Drittbeziehern, die unser ***gpp – motorsport-info*** als Anhang anderer eMail-Verteiler- und – Gruppen erhalten.

HINWEIS: Jede auch nur auszugsweise (Weiter-)-Verwendung von Texten, Textteilen oder Fotos aus diesem Internet-Newsletter bedarf in allen Fällen unserer schriftlichen Einwilligung und ist honorarpflichtig!!!

**Hubertus –
Herbst-Ausfahrt**

gpp – classic-center

HUBERTUS – HERBST-Ausfahrt

die Einladungs-Veranstaltung
zum Saisonausklang

www.gerdplietschpresse.de

gpp – classic-center – shop:

heute im Angebot:

- **Original Zeit-Tabellen** (aus den 70er Jahren des vorigen Jahrtausends) für den ´stilbewußten` Beifahrer;
- **Moderne Countdown-Zähler** (so genannte TRIPLE TIMER) mit drei separaten Zählwerken (zur Bewältigung auch höchst anspruchsvoller Sonderprüfungen); oder auch Countdown-Zähler mit nur einem Zählwerk sowie moderne, digitale Stoppuhren
- **Schnittcomputer** (zum Abgleich der gefahrenen Strecke und Zeit mit dem Trip- oder Twinmaster und dabei der Überwachung und Einhaltung der von den Veranstaltern vorgegebenen Durchschnittsgeschwindigkeiten)
- **weiteres Zubehör für Rallye-Beifahrer** (wie Unterleg- und Klemm-Mappen, Bleistift- und Stoppuhr-Halter, stabile, drahtgebundene DIN A 5-Notizblöcke, etc.);
- **diverse** (gebundene!) **Vorlagen, Scripts, Tipps & Tricks sowie Einbau- und Einstell-Vorschriften** (für HARDWARE wie Speedpilot, Trip- und Twinmaster; oder „SOFTWARE“, wie nützliche Hinweise und Anleitungen für Beifahrer im historischen Rallyesport)
- **und, ganz neu: unsere im Eigenverlag hergestellten, gedruckten Broschüren über die Olympia-Rallye 1972 (70 Seiten, zum Preis von 14,99 €), über den Rallyeclub von Deutschland (80 Seiten, zum Preis von 16,99 €), über die ADAC-3-Städte-Rallye (106 Seiten, zum Preis von 19,99 €) über den Rallyesport des vergangenen Jahrhunderts unter dem Titel „Wie´s früher war...“ (70 Seiten, zum Preis von 14,99 €) sowie das Haupt- und Standardwerk „Von ZK´s, OE´s und Gebetbüchern“ (200 Seiten, zum Preis von 29,99 €) zuzüglich einer kleinen Porto- und Versandkostenpauschale. Wenn Sie jedoch mehr der Computer-Typ sind, können Sie diese Broschüren auch als komprimierte PDF-Dateien bekommen – zu einem ermäßigten Preis, selbstverständlich.**

Einzelheiten unter: www.gerdplietschpresse.de/gpp - classic-center

Angemerkt...

Liebe Leser,
Liebe Motorsportfreunde,
Liebe Kunden,

als der Chronist in den von uns gerne als die „golden“ bezeichneten, siebziger Jahre des vorigen Jahrhunderts seine ersten motorsportlichen Gehversuche unternahm, waren Frauen im einstigen Orientierungssport nicht nur selten, sondern eigentlich gar nicht vorhanden. Einzig Heidi Bayer

begleitete ihren Mann Josef (Sepp) in einem bildhübschen und sauschneellen 02´er BMW auf dessen Ausflüge in den einstigen Clubsport.

Später, als die Orientierung abnahm und ´nur` noch Bestzeit-Wertungsprüfungen (WP) gefahren wurden, tauchten hin und wieder auch Frauen auf den heißen Sitzen auf – waren aber anfangs nicht recht viel mehr als schmückendes Beiwerk.

Heutzutage hat sich dies offensichtlich umgedreht. Denn als der Chronist beim Doppel-Rallye-Spint des AMC Coburg im ADAC am Rallyestart Fotos von jedem (!) Cockpit machte, diese Fotos später betrachtete und nachzählte, kam er bei einem Starterfeld von 29 Fahrzeugen zwar nur zu einem einzigem Damenteam – aber zu weiteren 13 (!) Frauen auf dem Beifahrergestühl.

Der geneigte Leser mag sich die genaue Prozentzahl gerne selbst errechnen, aber für uns stellte sich adhoc die Frage: „Braucht´s da wirklich noch eine Frauenquote? Oder sollten wir (´Mannsbilder`) uns nicht lieber schon ´mal vorab um eine ´Männerquote` kümmern???“

Euer

gerd plietsch

Weitergehende Info´s, sowie Ergebnisse und Fotos sind auch unter www.gerdplietschpresse.de einzusehen.

***Wie, warum, weshalb, und wer mit wem? Sie siegen - und keiner erfährt´s??
Das sollten Sie schleunigst ändern!!! Rennberichte, Rallyefotos, Teampresse,***

***gerd plietsch presse -
- wir machen (nicht nur) alle Arten von Öffentlichkeitsarbeit im Motorsport!
gerd plietsch presse -***

- (sondern:) wir machen Leistungen publik!!

Zum guten Schluss möchten wir unsere geneigten Leser über den ´Not´-Verkauf unserer TOYOTA Celica unterrichten:

Umständehalber kommt meine **TOYOTA Celica (WUN – N 50)** zum Verkauf.

Sie ist 32 Jahre alt, aber keinen Winter gefahren!!! TÜV ist neu: 4/20!

Sie besitzt ein KONI-Fahrwerk, Felgen der Größe (v.) 8 J x 17 H 2 ET 40, (hi.) 8,5 J x 17 H 2 ET 20 und Reifen der Größe (v.) 205/40 R 17, (hi.) 215/40 R 17.

Sie ist mit einem Wildleder-Lenkrad, zwei Schalensitzen samt Hosenträgergurten ausgerüstet, dazu kommt ein „terratrip“-Wegstreckenzähler sowie eine „terratrip“-Gegensprechanlage samt zwei Helmen und zwei so genannten „Micky-Mäusen“.

Ich habe mit ihr an Gleichmäßigkeits-Bergrennen und –Slaloms teilgenommen, und der neue Besitzer braucht sich nur ´reinzusetzen, anzulassen und loszufahren!

Es gibt ein DEKRA-Gutachten über 5.000 €, wobei dies ein (klein) wenig verhandelbar ist.

Kontakt entweder per eMail oder über 0172 – 86 08 310.

Gerd PLIETSCH
